

Abgas-Affäre: Experten kritisieren Autobranche und Politik

Berlin, 26.08.2016, 18:00 Uhr

GDN - In der Abgas-Affäre um weit überhöhte Schadstoffwerte bei Diesel-Fahrzeugen gehen mehrere vom Bundestag zu Rate gezogene Experten hart mit der Autobranche und der Politik ins Gericht. Manipulationen habe es nicht nur bei VW gegeben, berichten die "Süddeutsche Zeitung" (Wochenendausgabe), NDR und WDR. Außerdem stellte sich heraus, dass der ADAC das Bundesumweltministerium bereits 2010 eindringlich davor gewarnt hat, dass die Grenzwerte zum Schutz von Mensch und Natur nicht eingehalten werden.

Ein Gutachter vom Institut für Umweltphysik der Universität Heidelberg betont in seiner Stellungnahme, dass die Motoren moderner Diesel-Fahrzeuge darauf ausgelegt seien, die Grenzwerte für giftige Stickoxide nur bei den offiziellen Messungen im Labor nicht zu überschreiten. Auf der Straße sei der Schadstoffausstoß vielfach höher. Der Zustand der Motoren sei "so manipuliert" worden, dass die Grenzwerte auf dem Teststand gerade noch eingehalten würden. "Die Schwächen der Prüfung wurden hier ausgenutzt. Das betrifft im Wesentlichen Dieselfahrzeuge aller Hersteller." Der Gutachter verschont auch den Staat nicht von harscher Kritik. "Für alle Behörden" sei seit etlichen Jahren "ersichtlich", dass der tatsächliche Schadstoffausstoß auf der Straße von den offiziellen Werten bei der Zulassung der Fahrzeuge deutlich abweiche. Er ist einer mehreren Experten, die der vom Bundestag eingesetzte Untersuchungsausschuss zur Aufklärung der Abgas-Affäre zu Rate gezogen hat. Der vom Bundestag ebenfalls befragte ADAC legte seiner Stellungnahme einen Brief bei, den der Automobilclub am 2. Juni 2010 an das Bundesumweltministerium geschickt hat. Der ADAC warnte damals eindringlich davor, dass die ständig strengeren Grenzwerte für Dieselfahrzeuge gar nichts bringen würden. Das Ziel, den Schadstoffausstoß zu senken, werde "verfehlt". Nämlich dann, wenn die Abgasreinigung so ausgelegt sei, dass die Autos bei ihrer Zulassung die offiziell vorgegebenen Werte auf dem Prüfstand einhalten würden. Wenn aber "im täglichen Betrieb im realen Stadtverkehr" nichts besser werde. Opel und viele andere Hersteller erklären hohe Abgas-Werte mit dem Schutz ihrer Motoren. Bei niedrigen Temperaturen wäre die Abgasreinigung schädlich für die Fahrzeuge. Diesen Einwand lässt Roland Baar von der Fakultät V (Verkehrs- und Maschinensysteme) der Technischen Universität Berlin nicht gelten. Nach heutigem Kenntnisstand sei es möglich, Motoren so zu konstruieren, dass sie "betriebssicher" laufen und gleichzeitig die aktuellen Grenzwerte erfüllen könnten, betont Baar. "Das Bild, was die Gutachter zeichnen, ist sehr eindeutig", sagt Oliver Krischer, Grünen-Abgeordneter im Bundestag und Stellvertretender Vorsitzender des Untersuchungsausschusses. Die Wissenschaftler bestätigten "organisiertes Staatsversagen". Der Ausschuss-Vorsitzende Herbert Behrens (Die Linke) kritisiert Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt. Der Minister habe sich "vorschnell die Argumentation der Automobilindustrie zueigen gemacht".

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-77127/abgas-affaere-experten-kritisieren-autobranche-und-politik.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619